

St. Peter's-Blatt.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 29. November 1904.

No. 40

Aus Canada

Eine Londoner Zeitung berichtet, daß der englische Thronfolger, der Prinz von Wales eine neue Reise um die Welt zur Kräftigung seiner Gesundheit antreten wird und auch Canada hierbei besuchen wird.

Frederic Nicolas, der Repräsentant belgischer Zeitungen in Toronto, schreibt zur Zeit an einem Buche, daß die Prospektive Canadas und seine Agricultur darlegen wird. Dadurch will er seine Landsleute in Belgien veranlassen nach Canada anstatt nach dem Congostaat auszuwandern.

Die Regierung = Weberlandbahn-Commission weilt in Port Arthur und erklärt, daß zuerst in Winnipeg mit der neuen Bahn begonnen werden würde, um eine Verbindung mit der Thunder Bay Bahn herzustellen. Gleichzeitig werden auch die Arbeiten in Moncton begonnen.

In Winnipeg sind vier Arbeiter an den neuen Gaswerken mit knapper Not dem Tode entgangen. Sie arbeiteten auf einem vierzig Fuß hohen Gerüst, als dasselbe plötzlich nachgab und sie zu Boden schleuderte; das Gerüst fiel auf sie. Merkwürdigerweise war keiner ernstlich verletzt. Die Verletzungen scheinen hauptsächlich Hautschürfungen und Quetschungen zu sein.

Die Asphaltfabrik in Winnipeg ist niedergebrannt.

S. Cohen, ein Junge von 10 Jahren, der am 31. August in Winnipeg von einem Spielgenossen angeschossen war, starb an den Folgen der Verletzung. Die Kugel war in das Rückenmark gedrungen und hatte die Lähmung herbeigeführt. Die Schmerzen des Knaben sollen sehr groß gewesen sein. Der Knabe, der das Unglück verschuldet hatte, wurde wieder verhaftet.

Ein Teil des Piers beim Kings-Exhibitor in Port Arthur brach zusammen und 16 mit Weizen beladene Waggons fielen in den Lake Superior.

In Vethbridge ist von Cardston die schlimme Kunde eingetroffen, daß daselbst ein furchtbares Feuer wüthete, dem bereits der halbe Ort zum Opfer gefallen ist.

Das Gericht in Calgary beschäftigt sich zur Zeit mit den Verurtheilungen der Angestellten der C. P. R., die vor einiger Zeit entlassen worden waren. Der erste, der gehört und auch verurtheilt wurde, war Alfred Fiedler.

In Edmonton wurde kürzlich unter großen Feierlichkeiten die Inkorporierung Edmontons zur Stadt vollzogen.

Die Gründung Edmontons fällt schon

in das Jahr 1795, als dort von der alten Hudsonsbay Company ein Handelsposten gegründet wurde. Aber es bedurfte hundert Jahre, ehe sich Fort Edmonton zu einer Ortschaft entwickelte; denn erst im Jahre 1892 erhielt es den Rang einer Kleinstadt. Aber schon nach zwölf Jahren wurde es jetzt durch Beschluß der Territorial Regierung zur Großstadt (City) erhoben. Und es hat alle Aussicht, daß es von jetzt an sehr rasch wachsen wird. Bei der Inkorporierungsfeier teilte ein hoher Beamter der C. P. R. den Bürgern Edmontons mit, daß die C. P. R. eine Eisenbrücke nach Edmonton bauen würde, um ihre Züge direkt dort einlaufen zu lassen. Ferner wird Edmonton der vorläufige Endpunkt der im Bau begriffenen Canadian Northern Eisenbahn und einer der Hauptpunkte der demnächst zu beginnenden Grand Trunk Pacific Eisenbahn werden. Dies macht also Edmonton zum Knotenpunkt und Centrum der drei wichtigsten und größten Bahnen Canadas. In nächster Zeit werden die Bahnhofsplätze der verschiedenen Bahnen festgestellt und die Linien der elektrischen Bahn damit in Harmonie gebracht werden. Aber neben der äußerst günstigen Verkehrslage, als Knotenpunkt dreier wichtiger Eisenbahnen mit ihren Zweiglinien hat Edmonton auch noch alle anderen Bedingungen, welche das Entstehen einer Großstadt gewährleisten. Es liegt an einem mächtigen Flusse, dem Nord Saskatchewan. Es ist der Mittelpunkt eines großen und fruchtbaren Agrikulturlandes. Es hat in nächster Nähe reichhaltige Kohlen-, Eisen- und Erzlager und auch große Mengen ausgezeichneten Bauholzes. So vereinigt also Edmonton in sich alle die Bedingungen, welche ihm seine Entwicklung zu einer großen Industrie- und Handelsstadt verbürgen.

Hundert Meilen östlich von Edmonton liegt ein reichhaltiges Lager von Eisenerzen, das erst kürzlich entdeckt wurde. Der Besitzer E. McAdam und A. Johnson, la-

men soeben mit einem Bergwerkschwerständigen von der dortigen Gegend zurück und beabsichtigen eine Gesellschaft zur Ausbeutung des Eisens und nicht dabei liegender Kohlen und Marcksfelder zur Cementfabrikation zu gründen.

Der Trapper Charley King ist unter Bewachung in Edmonton vom Lesser Slave Lake eingetroffen. Kind wird beschuldigt, seinen Kameraden ermordet und dessen Leiche verbrannt zu haben. Die Knochen und Fleischtteile wurden vergraben gefunden, und zur Untersuchung nach Edmonton gebracht.

Schon während des Sommers verbreitete sich in Edmonton das Gerücht, daß die Indianer im fernen Norden große Not leiden, weil die Jagd nicht ergiebig sei. Der Mangel an Nahrung pflegt dann den Ausbruch von Krankheiten Vorschub zu leisten. So kommt aus Sektir die Nachricht, daß in der Nähe von Norway House eine große Anzahl Indianer vom Scharlachfieber dahingerafft werde, ja daß ein ganzer Stamm von 100 vernichtet sei. Durch Flüchtlinge wird dann die Seuche immer weiter verbreitet. Es sind Aerzte und Krankenpfleger in die bedrohten Gegenden abgesandt worden.

Der 17 Jahre alte Ray, der seiner Zeit den Rancher John Spittal ermordete, wurde in Vancouver zum Tode des Stranges verurteilt. Ray wird am 17. Juli 1905 gehängt werden.

Infolge der hohen Kopfsteuer auf Chinesen (\$500) ist seit dem Januar kein einziger der bezopften Söhne des himmlischen Reiches nach British Columbia gekommen. Zwei Chinesen entkamen von Schiffen, doch wurden die Gesellschaften in jedem Falle gezwungen, die Kopfsteuer zu bezahlen.

Die Brücke der Intercolonial Bahn bei New Glasgow über den East Fluß brach ein, als ein Frachtzug darüber fuhr. Sieben Güterwaggons fielen in den Fluß. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Präriefeuer, die bei Gladstone, Man., soviel Schaden anrichteten, sollen durch Funken aus C. P. R. Lokomotiven entstanden sein. Diese Annahme wird damit begründet, daß das Feuer unmittelbar nach dem Vorbeifahren einer Lokomotive entstand. Das Feuer ergriff das ganze Land zwischen Woodside und Beaver und viel Heu und mit die Hälfte der Ernte fielen dem Feuer zum Opfer. Das Heu

geriet in Brand, obwohl es durch doppelte Feuerfurchen geschützt war, da durch den starken Wind brennendes Gras durch die Luft fortgetragen wurde. Der Verlust an Heu allein wird auf \$5000 geschätzt. Eine Frau namens Olson, Weib eines isländischen Farmers verlor ihr Leben beim Versuch dem Feuer Einhalt zu thun. Es wäre an der Zeit, daß darauf gedrungen würde, ein Gesetz zu erhalten durch das den Eisenbahnen vorgeschrieben würde, Rauchverzehrer an den Schornsteinen der Lokomotiven anzubringen; dieselben verhindern das Herausfliegen von Funken.

Das Dominion Parlament wird zum Mittwoch, den 11. Januar berufen werden. In der Kabinettsitzung am Dienstag wurde dies beschlossen.

Der bisherige Gouverneur Canadas Lord Minto, hat sich nach Verabschiedung von Sir Wilfrid Laurier nach England begeben.

Das Fußballspiel hat wieder ein Opfer gefordert. Wesley Kennedy, Sohn des Methodistischen Geistlichen zu Treherne starb an den Verletzungen, die er bei diesem Spiel in der Schule vor 10 Tagen erlitten.

Das Lagerhaus der Rat Portage-Dumbar Co. zu Brandon wurde Mittwoch völlig durch Feuer zerstört. Nur die Bücher und der Gelbschranke der Firma wurde gerettet. Der Verlust beträgt ungefähr \$20,000. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

Als Unfall eines Nachtwändlers erscheint folgendes Unglück: Als Berg, Werkführer der Contractors Anderson und Linnburg zu Betaskwin, Alta., wurde vergangenen Mittwoch tot in der Gasse gefunden. Man nimmt an, daß er im Schlaf aus dem Fenster des dritten Stocks des Oriard Hotel's Kletterte und abstürzend sofort verstarb. Eine gerichtliche Leichenschau ist angeordnet.

Ungefähr um 7 Uhr Morgens ereignete sich am Sonnabend ein Bahnunfall auf der Hauptstrecke der C. P. R. drei Meilen östlich von Melbourne, Man. Der verunglückte Zug war ein Fracht-Sonderzug nach dem Osten, welcher durch Bruch der Kuppelung einer der mittleren Wagen verursacht wurde. 8 Wagen fielen in den tiefen Graben an der Seite und wurden arg beschädigt. Weder Lokomotive noch der Kohlenwagen gerieten aus den Geleisen und niemand wurde verletzt. Von